



UFG-Report, Auslandsmobilität / Mobility Abroad

Erasmus+ Auslandsstudium
Erasmus+ Study mobility



Erasmus+ Auslandspraktikum
Erasmus+ Traineeship mobility

UFG-Mobilitätsstipendium
UFG-Mobility Grant



UFG-Auslandsstipendium
UFG-Abroad Grant

Studienrichtung an der UFG
Study program at the UFG

Fashion&Technology

Aufnahmeeinrichtung (falls eine Gastinstitution besucht wurde), host institution (if applicable)

Bezalel

Nur bei Auslandsstudien: Studienrichtung an der Gastinstitution
Study mobilities only: Study program at the host institution

Fashion&Jewelry

Gastland / Stadt
Host country / city

Israel, Jerusalem

Aufenthaltssemester
Semester of the mobility

5.

Anreise ins Gastland (Empfehlungen, Schwierigkeiten)

Travelling to the host country (recommendations, difficulties)

Einen direkten Flug nach TelAviv zu nehmen ist definitiv das sinnvollste. Vom Flughafen TelAviv BenGurion gibt es eine Zugverbindung nach Jerusalem zum Zentralen Bahnhof. Von dort aus kann man mit der Straßenbahn oder Bussen zu der genauen Wohnadresse in der Stadt.

Um sich einfach durch Israel zu bewegen und es zu vermeiden jedes Mal ein Ticket kaufen zu müssen, sollte man sich eine "RAV-KAV"-Karte besorgen. Dafür kommt man mit seinen Dokumenten wie Reisepass und Studentenausweis oder Studienbestätigung zum Busbahnhof. Dort kann man sich eine Personalisierte Karte ausstellen lassen, die auch Studentenrabatte miteinbezieht. Diese ladet man dann mit Geld auf und verwendet sie für alle Öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Israel. Sehr praktisch, Bequem und komfortabel.

Leben im Gastland (Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten)

Life in the host country (culture, accommodation, public transport, food, costs of living)

Mein Aufenthalt im Mittleren Osten war eindeutig eine unvergessliche Erfahrung, die mir viele positive Qualitäten und Stärke meines Charakters gegeben hat. Meine Entscheidung für Israel war das Interesse an etwas kulturell Anderem als ich es in Europa bis jetzt erfahren konnte. Dies hat sich durchaus bestätigt und ich bin in Kontakt gekommen mit einer anderen Denkweise und anderen Werten. Es war faszinierend wie die unterschiedlichen religiösen so wie ethnischen Gruppierungen in Jerusalem in einer Interaktion stehen, gleichzeitig sich abkapseln. Religion spielt in Jerusalem eine zentrale Rolle, das sollte man miteinbeziehen, wenn man überlegt, in diese Stadt zu ziehen.

Auch, dass die Lebenserhaltungskosten relativ hoch sind, sollte man in seinem Budget beachten. Eine Wohnung oder ein Zimmer mietet man im Idealfall rund um die "Yaffo Steet" im Bezirk "Nachlaot" oder "Davidka". Von dort ist alles Notwendige in Gehweite und es erleichtert einem das hektische Leben. Die Wohnungssuche selbst ist etwas mühsam und es ist zu empfehlen so früh wie möglich im Voraus mit der Suche über Facebook-gruppen zu beginnen. Jerusalem ist sehr divers und man findet alles, von spannender Geschichte über berühmten Kirchen bis zu hippen Cafés, Bars, Clubs so wie Museen und Galerien. Auch das Nachtleben für Studenten kann mit Orten wie das Poündak, Mazkeka und Hamiffal etwas bieten. Natürlich gibt TelAviv in diesen Bereichen noch mehr Möglichkeiten und eine andere Atmosphäre. Empfehlenswert ist es Ausflüge zu machen, um die Diversität des Landes zu sehen z. B. in die Wüste zum Ort "Mitzpe Ramon".

Bei Auslandsstudien: Reflektion über das Studium (Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität)

Bei Auslandspraktika: Reflektion über das Praktikum (Art des Unternehmens, Arbeitsaufgaben, Betreuung)

Study Mobilities: Reflection on the study program (courses, language, teachers, students, International Office at the host university)

Traineeship Mobilities: Reflection on the internship program (Type of enterprise, work tasks, support)

Man sollte sich im Voraus darüber im Klaren sein, dass die Unterrichtssprache hebräisch ist. Es kommt stark auf die Abteilung und Kurse in Bezael an, ob einzelne Lehrveranstaltungen auf Englisch abgehalten werden oder nicht. Da sich relativ viele Auslandsstudenten in manchen Abteilungen aufhalten, ist es dementsprechend sinnvoll. In dem Fashion&Jewelry department war es jedenfalls nicht so und ich war auf Mitstudenten als Übersetzer angewiesen. Das kann am Anfang sehr anstrengend sein, wenn man 4 Stunden lang in einem Kurs sitzt, auf dem durchgehend Hebräisch gesprochen wird. Problematisch ist es auch, wenn man einen technischen Kurs besucht, in dem zusätzlich Fachvokabular angewendet wird.

Zu den Kursen kann man sagen, dass sich einiges vom Erwarteten ändert, da Auslandsstudenten nicht alle Kurse zur Verfügung haben und sich die Lehrpläne auch ändern. Die Kurse sind sehr viel umfangreicher als in Österreich und man muss sich darauf einstellen, dass man mehr seiner Freizeit als gewöhnlich investieren muss. Es gibt Kurse von verschiedenen Kategorien „große“ und „kleine“. Nicht empfehlenswert ist es 3 große Kurse auf einmal zu nehmen wie ich das gemacht habe, da ich unter dem großen Arbeitsaufwand und den Erwartungen der Professoren etwas gelitten habe. Doch auch wenn ich somit weniger vom Land selbst gesehen habe, habe ich auf einer professionellen Ebene durchaus ein neues Level erreicht. Die Möglichkeiten, mit unterschiedlichsten Materialien und Maschinen zu arbeiten, die die Uni zur Verfügung hat, ist sehr breit gefächert. Beeindruckend war für mich das Arbeiten mit Metall, da ich für ein Detail meines Projektes Metallabgüsse benötigt habe, des Weiteren waren die Arbeit mit Leder, Holz, fusion360, Websitekonstruktion, uvm. für mich neu.

Die Auslandsstudenten-Betreuung hat Vorort sehr gut funktioniert und ich habe immer nach Rat fragen können. Es wurden auch einige Partys von der Uni für uns organisiert, was zum sozialen Austausch und positivem Erlebnis beigetragen hat.

Die Übermittlung des UFG-Reports an das International Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der Website der Kunstuniversität einverstanden ist. Sollte die Verfasserin/der Verfasser damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im UFG-Report festzuhalten.

The submission of the UFG report to the International Office is at the same time confirmation that the author of the report agrees to its possible publication on the website of the University of Art and Design.
If the author does not agree, this must be explicitly stated in the UFG report.